

„Abgezogen“ von Gleichaltrigen

In Schwachhausen mehren sich die Berichte über Jugendbanden, die andere Jugendliche ausrauben

VON MAREN BRANDSTÄTTER

Schwachhausen. Die Anrufe bei Gudrun Eickelberg häufen sich. Häufig sind es Mütter von Jugendlichen, die sich an sie wenden, weil sie in Sorge sind, berichtete die Schwachhauser Beiratssprecherin (Grüne) jetzt in der letzten Sitzung vor der Wahl. Die Mütter erzählen ihr von der zunehmenden Gefahr im Stadtteil, dass Jugendliche von Banden

„Unsere Kinder haben sich durch diese Überfälle sehr verändert.“

Vater eines betroffenen Jugendlichen

Gleichaltriger „abgezogen“, also ausgeraubt, werden, sagte sie.

Auch Jörn Linnertz (CDU) berichteten von Eltern, die sich in dieser Angelegenheit an ihn gewandt haben. Die Schilderungen ähnelten sich nicht zuletzt in einem entscheidenden Punkt: Die Jugendlichen hätten Angst davor, ihre Geschichte der Polizei zu erzählen. Das übernahmen deshalb nun ihre Eltern. Nicht auf dem Revier, sondern in der Beiratssitzung. Dort waren Vertreter der Polizei-Regionalabteilung Ost zu Gast, um

die Schwachhauser Kriminalstatistik für 2022 vorzustellen, die angesichts der aktuellen Thematik allerdings schnell in den Hintergrund rückte.

Regionalleiter Knud Dietrich war bereits vergangenen Dezember im Beirat mit der Thematik konfrontiert worden. Damals berichtete er von lediglich einer Anzeige, die dem Präsidium bislang zu dem beschriebenen Tatbestand vorliege. Dabei sei es geblieben, teilte er den Stadtteilpolitikern und Eltern jetzt mit. Er könne seinen Appell vom vergangenen Jahr deshalb nur wiederholen, bei der Polizei Anzeige zu erstatten.

Von den rund 30 betroffenen Elternteilen, die der Diskussion aus den Reihen der Zuschauer folgten, beschrieben zwei Väter detailliert, wie ihre Söhne auf der Straße von Gleichaltrigen bedroht und bestohlen wurden. Dabei seien auch Messer im Spiel gewesen, betonten sie. Beide Männer appellierten an die Polizei, dringend in dieser Angelegenheit aktiv zu werden, auch wenn die Jugendlichen aus Angst vor Rache keine Anzeigen erstatteten. „Unsere Kinder haben sich durch diese Überfälle sehr verändert“, erzählte einer der Väter. „Das ist schlimm mit anzusehen.“

Knud Dietrich berichtete den Eltern, dass die Polizei aufgrund der einzigen bisher erstatteten Anzeige inzwischen zwei Jugendgruppierungen näher in den Fokus genommen habe. Gleichwohl wolle er die Betroffe-

nen weiterhin ermutigen, sich ebenfalls an die Polizei zu wenden, um möglichst viele Informationen zu den Tätergruppen sammeln zu können.

Auf Antrag der Grünen forderte der Beirat den Innensenator im Anschluss an die Debatte auf, die Präsenz der Polizei in Schwachhausen dringend zu verstärken angesichts der geschilderten Vorfälle, aber auch des verstärkt wahrgenommenen Drogenhandels im Stadtteil.

Bei den Streetworkern vom Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) weiß man seit Anfang des Jahres um die Problematik mit kriminellen Jugendbanden in Schwachhausen – bislang allerdings nur aus

Berichten Dritter. „Die Opfer selbst haben sich bislang nicht an uns gewandt“, berichtet Sozialpädagogin Gunnar Erxleben auf Nachfrage des STADTTEIL-KURIER. Die Information, dass es im Stadtteil vermehrt zu diesen Vorfällen kommt, stamme von Freunden und Mitschülern der Betroffenen sowie dem Amt für Soziale Dienste. Erxleben betont, dass die Mitarbeiter von Vaja jederzeit zur Verfügung stünden, wenn Jugendliche oder auch deren Eltern Beratung oder Unterstützung bräuchten.

Telefonisch ist der Verein unter 762 66 zu erreichen, alle weiteren Kontaktdaten sind auf der Internetseite unter www.vaja-bremen.de zu finden.

Kriminalitätsstatistik Schwachhausen

Schwachhausen. Im Vergleich zum vergangenen Jahr ist die Anzahl der Delikte in Schwachhausen 2022 laut Kriminalitätsstatistik insgesamt zurückgegangen: von 2939 auf 2881. Im Bereich Körperverletzung wurden 31 Fälle verzeichnet (34 im Jahr 2021), bei Fahrraddiebstählen sank die Zahl von 542 auf 521, bei Rauschgiftdelikten von 85 auf 62 und bei den sogenannten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen von 105 auf 69.

Leicht angestiegen ist dagegen die Zahl der Raubüberfälle in Schwachhausen. 22 wurden im vergangenen Jahr verübt – zwei mehr als

im Jahr zuvor. Ebenfalls angestiegen ist die Zahl der Wohnungseinbrüche. Während der Polizei 2021 insgesamt 84 Fälle angezeigt wurden, waren es im vergangenen Jahr 93. Einen erheblichen Anstieg verzeichneten die Beamten im Bereich der Autoaufbrüche: von 179 auf 316 Delikte. Büroräume wurden 2021 in Schwachhausen 81 mal von Einbrechern heimgesucht, 2022 waren es 127. Einzig in Waschküchen und Keller wurde deutlich seltener eingebrochen als noch 2021: hier sank die Anzahl der Delikte von 142 auf 45 im vergangenen Jahr.

BRM